

1. *Notodonta*. *Dictacoides* H. — *Dictaea* L. — *Torva* O. — *Triptophus* SV. — *Dromedarius* L. — *Ziczac* L. — *Bicolora* F.
- o. *Lophopteryx*. *Camelina* L.
- p. *Ptilodonta*. *Palpina* L.
- Endromus*. *Versicolor* L.
5. *Saturnia*. a. *Saturnia*. *Pyri* SV. — *Spini* SV. — *Carpini* SV.
- b. *Aglia* *Tau* L.
6. *Cossidae*. a. *Cossus*. *Ligniperda* F. — *Caestrum* H.
- b. *Zeuzera*. *Aesculi* L.
7. *Hepialidae*. a. *Hepialus*. *Lupulinus* L. — *Sylvinus* L. — *Hectus* L.
8. *Chelonidae*. c. *Chelonia*. *Maculosa* F. — *Casta* F. — *Hebe* F. — *Caja* L. — *Plantaginis* L. — v. *Hospita* SV. — *Villica* L. — *Aulica* L. — *Purpurea* L. — *Russula* L.
- d. *Callimorpha*. *Matronula* L. — *Dominula* L. — *Hera* L.
- e. *Euchelia*. *Jacobaea* L.
- f. *Emydia*. *Grammica* L.
- g. *Phragmatobia*. *Fuliginosa* L.
- h. *Estigmene*. *Luctifera* F.
- i. *Spilosoma*. *Lubricipeda* F. — *Menthastri* F. — *Urticae* Esp. — *Mendica* L.
- Limacodes*. *Testudo* F.

(Beschluss)

Die von mir erzogenen Ichneumoniden der Umgegend von Kaplitz.

Von *Leopold Kirchner* daselbst.

(Fortsetzung.)

32. Genus. *Exochus* Gravenhorst.

Durch die Protuberanz des Gesichtes ausgezeichnet. Zu ihrer häuslichen Niederlassung lieben sie besonders *Tinea*-Arten. Von den hier in meiner Umgebung aufgefundenen Arten erzog ich bereits 2.

1. *Ex. mansuator* Grav. Gezogen aus *Tinea padella*.

2. *Ex. gravipes* Grav. Eben daher.

33. Genus. *Exenterus* Hartig.

Unterscheidet sich von den verwandten Gattungen durch die fehlenden Schienendornen am letzten Fusspaar ganz eigenthümlich. Die hieher gehörigen Arten waren früher unter *Tryphon* eingereiht; Hartig trennte sie als eine eigene neue Gattung ab.

- 1. *Ex. marginatorius* Hart. [*Tryphon marginatorius* Fabr.] Gezogen aus *Lophyrus pallidus*. Hartig erzog ihn aus *Lophyrus Pini* (s. dessen Jahresberichte über die Fortschritte der Forstwissenschaft und forstlichen Naturkunde. Berlin 1838. I. Jahrgang 2. Heft. pag 270).
- 2. *Ex. lucidulus* Hart. [*Tryphon lucidulus* Gr.] Gezogen aus *Cladius albipes*.

B. c. Banchi.

In diese Abtheilung der Ichneumoniden werden nach dem Wesmæli'schen System folgende Gattungen gezogen: *Plectiscus*, *Mesochorus*, *Tropistes*, *Aroles*, *Banchus*, *Leptobatus*, *Exetastes*, *Coleocentrus* und *Acrocinus*.

34. Genus. *Mesochorus* Gravenhorst.

Diese ganz eigenthümlich schönen Thierchen zeichnen sich durch ihre grosse rhomboidale Areole aus, so dass sie nicht leicht mit ihren Verwandten zu verwechseln sind.

- 1. *M. splendidulus* Grav. Gezogen aus *Salicis*-Eiern, auch *Bombyx Vinulæ*.
- 2. *M. thoracicus* Grav. Aus *Microgaster*-Larven.
- 3. *M. tipularis* Grav. Aus *Lithocolletis*, die ich auf *Alnus glutinosa* sammelte.

35. Genus. *Banchus* Fabricius.

Die grosse rhomboidale Areole und der sitzende Hinterleib unterscheidet diese Gattung hinlänglich. Wesmæli in seiner bereits oben erwähnten neuesten Schrift (*S. Notice sur les Ichneumonides de Belgique etc.*) charakterisirt ihre Arten ganz scharf und deutlich auf folgende Weise:

- A. Das vorletzte Glied der Maxillartaster gegen die Spitze allmählich erweitert = zusammengedrückt; das letzte Glied cylindrich, ungefähr so lang wie das vorhergehende.
 - a. die Hüften unterwärts stark und etwas entfernt punctirt *B. compressus* Grav.
 - aa. die Hüften unterwärts fein und entfernt punctirt
 - 1. Die Schenkel theilweise schwarz. . . *B. pictus* Grav.
 - 2. Die Schenkel ganz fahl oder hellgelb . . *B. falcator* Gr.
- B. Das vorletzte Glied der Maxillartaster linienförmig an der Spitze kopfförmig; das letzte Glied sehr kurz *B. monileatus*, Gr. (*Corynephanus monileatus* Wesm.).

- 1. *B. falcator* Grav. Gezogen aus der Puppe von *Geometra piniaria*.
- 2. *B. compressus* Grav. Aus *Noctua piniperda*. — Die übrigen Arten erhielt ich durch Fang.

36. Genus. *Exetastes* Gravenhorst.

Der etwas gestielte Hinterleib und der kurze Legebohrer unterscheiden diese Gattung hinlänglich von *Banchus*. Sie wählen Lepidoptern-Raupen zu ihren Wirthen. Von den 7 hier vorkommenden Arten wurden erst 2 erzogen, nämlich:

1. *Ex. fulvipes* Gr. Aus der Puppe von *Noctua Abrotani*.
2. *Ex. nigripes* Gr. Schmarotzer der *Euprepria lubriciperda*.

37. Genus. *Coleocentrus* Gravenhorst.

Diese Gattung hat ihr Hauptkennzeichen in der kleinen 3-eckigen Areole und dem sehr langen Legebohrer. Ihr Aufenthalt ist in Holz-vespen.

1. *Col. excitator* L. Aus der Puppe von *Sirex Gigas*.

38. Genus. *Acroricnus* Ratzeburg.

Eine von Ratzeburg neu aufgestellte Gattung, die sich theils an *Ichneumon* theils an *Banchus* anschliesst, gleichsam ein Mittelglied zwischen heiden bildend. Die Arten dieser Gattung sind auf Faltenwespen angewiesen.

1. *Acr. Schaumii* Rtz. Ich erzog diese schöne Art mehrmals aus Wespennestern von *Odynerus*.

B. d. Ophiones.

Die zu dieser Abtheilung gehörigen Gattungen sind folgende: *Hellwigia*, *Anomalon*, *Pezizon*, *Campoplex*, *Atractodes*, *Cremastus*, *Macrus*, *Paniscus*, *Trachynotus*, *Ophion* und *Pachymerus*.

39. Genus. *Anomalon* Gravenhorst.

Dieses Genus erlitt durch *Wesmael* eine durchgreifende Revision, indem er dasselbe in fünf Untergattungen trennte. Ihr Hinterleib ist zusammengedrückt und lang gestreckt, der Metathorax bei den Extremitäten verengt, und dehnt sich bis zu der Einmündung der Hüften hinaus. Die Füße sind lang und schlank, die Häckchen der Tarsen einfach und die 4 Hinterfüsse an ihrer äussersten Spitze mit 2 Sporen beschirmt; das Stigma der Oberflügel schmal. Sie haben 2 Cubitalzellen, wovon die erstere den zurücklaufenden Nerven empfängt. Gravenhorst nimmt als Hauptcharakter der *Anomalon* die Ausbauchung an den Tarsen an, was *Wesmael* nicht thut, weil selbe bei einigen Arten wirklich nicht vorkommt. Ihm schien die Form des Stigma und der Radialzelle geeigneter als die der Tarsen, um *Anomalon* von *Cremastus* zu unterscheiden. Die Glieder der Gattung *Anomalon* haben verhältnissmässig die Flügel kleiner, auch ist ihr Flug weniger rasch; sie lassen nach Art der Vögel während des Fluges ihre langen Füße nach hinten

hängen. Wesmael nahm zur Classification seiner neu aufgestellten Untergattungen den Lefzenvorsprung, die verhältnissmässige Länge der Theile der Tarsen nach rückwärts und die Oberfläche der Augen, dann das Vorhandensein oder den Mangel eines Stirnhornes und die Fühlerlänge zu Hilfe. An den Flügeln nahm er auf den Nervenverlauf Rücksicht, wie die Abbildungen (s. die beigegehebene Tafel) zeigen. Die fünf Untergattungen, in welche die Anomalonen getheilt sind, gruppiren sich folgendermassen:

1. Untergattung: *Schizoloma* Wesmael.

Die Augen glatt. Das Kopfschild mit einem breit zurückgebogenen und 2-lappigen Spitzenrande. Die Mandibeln an der Spitze mit 2 unter sich sehr ungleichen Zähnen versehen. Der Hintertarsen 1. Glied ungefähr doppelt so lang als das 2., die Nägel (Häckchen) der Männchen am Grunde zusammengedrückt bis erweitert. Die Legeröhre der Weibchen mit lanzettlich-linearen Scheiden.

Sch. amictum Wesm. Gezogen aus *Bombyx bucephala*.

2. Untergattung: *Heteropelma* Wesm.

Die Augen glatt; die Lefze vorgestreckt; das Kopfschild mit einem breit zugerundeten Spitzenrande. Die Mandibeln an der Spitze mit 2 unter sich sehr ungleichen Zähnen versehen. Der Hintertarsen 1. Glied 4mal länger als das 2., die Häkchen der Männchen am Grunde erweitert bis abgebrochen. Die Legeröhre der Weibchen mit lanzettlich-linearen Scheiden.

H. calcator Wesm. Aus der Puppe von *Bombyx dispar*.

3. Untergattung: *Exochilum* Wesmael.

Die Augen glatt; die Lefze vorgestreckt. Das Kopfschild mit einem abgestutzten Spitzenrande. Die Mandibeln an der Spitze mit 2 unter sich ungleichen Zähnen versehen. Der Hintertarsen 1. Glied ungefähr doppelt so lang als das 2., die Häkchen schlank. Die Legeröhre der Weibchen mit lanzettlich-linearen Scheiden.

Ex. circumflexum Rat. Aus der Puppe von *Bombyx bucephala*.

4. Untergattung: *Anomalon* Wesmael.

Die Augen glatt, die Lefze zurückgezogen; das Kopfschild mit einer in der Mitte scharfeckigen oder scharfen Spitze; die Mandibeln an der Spitze mit 2 fast gleichen Zähnen versehen. Der Hintertarsen 1. Glied ungefähr doppelt so lang als das 2., die Häkchen schlank. Die Legeröhre der Weibchen mit gegen die Spitze erweiterten, sehr selten linearen Scheiden.

1. *A. armatum* Gr. Aus der Puppe von *Bombyx bucephala*.

2. *A. xanthopus* Gr. Aus *Geometra pinisaria*.

3. *A. nigricorne* Wesm. Aus *Bombyx* Pini.5. Untergattung: *Trichomma* Wesmael.

Die Augen rauh, die Lefze zurückgezogen; das Kopfschild mit einer in der Mitte scharfeckigen oder scharfen Spitze; die Mandibeln an der Spitze mit 2 fast gleichen Zähnen versehen. Der Hintertarsen 1. Glied ungefähr doppelt so lang als das 2., die Häckchen schlank. Die Legeröhre der Weibchen mit linearen Scheiden.

1. *eneccator* Wesm. Aus *Bombyx* dispar.40. Genus. *Porizon* Gravenhorst.

Durch die sehr grosse dreieckige Radialzelle leicht erkennbar.

P. nov. sp. Gezogen aus jenen harten, holzigen, 1-kammerigen Gallen, welche mit einer braunen rissigen Rinde bedeckt sind. Sie sind kugelförmig von der Grösse starker Rehpflöster, sitzen mitunter traubenförmig zu 4—5 Stück an den Seiten junger Eichenschösslinge, und beherbergen eine der grössten Gallwespen-Arten, denn die Fluglöcher derselben betragen 1 Linie im Durchmesser. (*Cynips lignicola* Hart.)

41. Genus. *Campoplex* Gravenhorst.

Dieses Genus steht mit seinem gestielten Hinterleibe und dessen subcompresser Form unter den Ophionen unverkennbar da, und könnte nur mit *Atractodes* verwechselt werden; doch hat letztere Gattung eine 5-eckige Areole. Die *Campopleges* bewohnen theils Lepidoptern theils auch Blattwespen, und halten sich in Blasen und Gallen der Nematiden und Käfer auf.

1. *C. diformis* Grav. Gezogen aus *Tortrix* Buoliana.

2. *C. albidus* Grav. Eben daher.

3. *C. exiguus* Grav. Dessgleichen.

4. *C. lugens* Grav. Gezogen aus einer Psyche.

5. *C. chrysostictus* Grav. Aus *Nematus* Gallarum Hart. Auf der *Salix pentandra* *).

*) Ich fand an der Unterseite der Blätter kugelförmige, erbsen- bis haselnussgrosse Gallen von verschiedener Farbe, bald hochroth wie Kirschen, bald nur an einer Seite roth, bald grün oder auch gelblich; ihre Oberfläche sah glänzend glatt aus, fast wie polirt, mitunter mit kleinen weisslichen oder rothen Wärrchen besetzt; sie sind nur von einem einzigen Mutterinsect bewohnt. Im Herbste frisst sich die Raupe aus der Galle hervor und spinnt sich an der Oberfläche der Erde ein lockeres Cocon, aus welchem Mitte Mai des folgenden Jahres die Wespe erscheint. Jene Nematiden-Raupen aber, die von *Campoplex chrysostictus* angestochen waren, verblieben in der Galle und dienten letzteren als Wirth.

6. *C. pugillator* Grav. Aus *Papilio Crataegi*.
7. *C. flaviventris* Grav. Aus *Tortrix strobilana*.
8. *C. rapax* Grav. Aus *Bombyx Monacha*.
9. *C. assimilis* Grav. Aus *Bombyx Salicis*.
10. *C. multicinctus* Grav. Aus *Nematus medullaris*. *)
11. *C. nov. sp.* Gezogen aus einer Galle. Der Pflanzenauswuchs besteht in einer hühnereigrossen Anschwellung des Hauptstengels von *Cichorium Intybus*; man kann ihn eigentlich einen Knopperrn nennen, in welchem viele kleine Gallwüchse enthalten sind. **)
12. *C. nov. sp.* Gezogen aus einer Larve der *Raphidia Ophiopsis*, aber von dem Ratzeburg'schen *C. insidens* (s. dess. *Ichneumon*en der Forstinsecten. Berlin, 1844, S. 94.) sehr verschieden.
Indessen die grössere Anzahl meiner hier entdeckten *Campoplegen* ist durch Fang genommen.

*) Auf der Saalweide bildet sich ein ganz eigenthümlicher Gallwuchs, ganz verschieden von dem durch *Nematus Gallarum* erzeugten und zwar dicht unter der Oberfläche des Stengels; derselbe ist fest und holzig, inwendig aber schwammig und von brauner Farbe, hat die Grösse einer Wallnuss und beherbergt 2—3 Raupen, welche gesellig beisammenleben; indessen in den kleineren Gallen sind die Raupen zuweilen auch einzeln. Sie leben von Juni ab bis zum April des folgenden Jahres in diesen Gallen, spinnen sich im Herbste noch ein dunkelbraunes dünnes, bauchiges Cocon, in welchem sie sich Ende April zur Nymphe, Mitte Mai zur Wespe entwickeln, die holzige Hülle durchnagen, und dann schwärmen. Bei Jenen aber, die von *C. multicinctus* angestochen waren, brachten es gar nicht zur Verwandlung, da sie schon als Raupen eingingen, wo ich in den Gallen die Residua antraf.

**) Ich erzog mehrere Exemplare dieser neuen Species von *Campoplex* ohne Erzeuger. Letzterer muss ein Galikäfer sein, denn bisher sind aus keinen anderen Gallen als den *Nematus*-Gallen noch *Campopleges* gezogen worden. Den *Campoplex multicinctus* erzog man aus Holzgallen der Wimpel von *Salix pentandra*, welche von *Nematus medullaris* entstanden sind; der *chrysostictus*, *vestigialis* und wieder *multicinctus* aus den Blattstielgallen von *Salix pentandra* und *Russeliana*, die den *Nematus pedunculi* Hart. zum Erzeuger haben. Mit allen diesen *Campoplegen* stimmen meine Stücke keineswegs überein; zudem ist auch nicht anzunehmen, dass ein *Nematus*, der bisher zur Gallbildung von der Natur nur auf *Salix*-Arten angewiesen war, seine Gallenerzeugung auch auf *Cichorium Intybus* ausdehnen sollte. Der Fall ist merkwürdig, und steht nach den bisher erzielten Resultaten der Zucht einzig da. Weiter fortgesetzte Beobachtungen lassen mich vielleicht den Gallenerzeuger gewinnen.

42. Genus, *Cremastus* Gravenhorst.

Durch den Mangel einer Areole und den vollkommen zusammenge-drückten Hinterleib wird dieses Genus als ein Mitglied der Ophionen-Familie von den ihm verwandten Campoplegen hinlänglich unterschieden. *Cr. decoratus* Gr. Gezogen aus der Tortrix Buoliana.

43. Genus, *Paniscus* Schrank.

Der zusammengedrückte gestielte Hinterleib weist dieser Gattung einen Platz in der Gravenhorst'schen Familie der Ophionen an, und das kegelförmig geformte 1. Hinterleibssegment, dann die 3-eckige Areole der Vorderflügel unterscheiden sie von ihren Nebennitgliedern. Tentredineten sind vorzugsweise seine Wirthe.

1. *P. glaucopterus* L. Aus der Puppe von *Cimbex variabilis*.
2. *P. testaceus* Grav. Aus der Puppe einer Tentredo-Art.
3. *P. fuscipennis* Grav. Ebenfalls Schmarotzer der *Cimbex variabilis*.

44. Genus, *Ophion* Fabricius.

Durch die schmal lanzettförmige Radialzelle von Porizon, durch den glatten Thorax von Trachynotus, und durch die zwei rücklaufenden Nerven der inneren Flügelzelle von den übrigen Mitgliedern der ganzen Familie hinlänglich unterschieden. Von Lepidoptern-Raupen werden sie beherbergt.

1. *Op. luteus* L. Gezogen aus Bombyx Pini.
2. *Op. ramidulus* L. Schmarotzt in Noetua piniperda.
3. *Op. merdarius* Grav. Aus der Puppe von Bombyx Pini.

45. Genus, *Pachymerus* Gravenhorst.

Ist als ein der Ophionen-Familie angehöriges Mitglied durch seine sehr stark verdickten Hinterschenkel von den ihm Verwandten scharf gezeichnet.

1. *P. vulnerator* Panz. Gezogen aus der Tortrix Buoliana.

II. Subfamilie. *Braconides* Westwood.

[Ichneumones adsciti Nees.]

Als Hauptcharakter zum Unterschiede von den eigentlichen Ichneumoniden direct der einzige zurücklaufende Nerve in den Vorderflügeln, während bei den echten Ichneumoniden zwei zurücklaufende Nerven sich finden; die Chalcidier (Pteromalinen Dalm.) hingegen besitzen gar keinen. Nees v. Esenbeck (in seinem berühmten Werke: Hymenopterorum Ichneumonidibus affinium Monographiae. Stuttgartiae et Tubingae 1834) bearbeitet mit seltenem Tacte die Braconiden; doch hat das Studium dieser schönen Thierchen in neuerer Zeit grosse Fortschritte gemacht. Wesmael's „Monographie des Braconides de Belgique“ (Bruxelles 1853) bleibt noch immer das Hauptwerk; auf jeder Seite dieses schönen

Bucher zeigte sich der Blick dieses seltenen Gelehrten, worüber sich der grosse Halliday folgendermassen ausspricht: „*Industriae, solertiae, iudicii monumentum amplissimum*“

Wesmael gibt seinen neu aufgestellten Gattungen die nöthigen Abbildungen mit den betreffenden Analysen, was seinem Werke einen unschätzbaren Werth verleiht. Er theilt hierin die Braconiden in zwei Abtheilungen: 1. Exodontes und 2. Endodontes. Die Endodonten zerfallen in vier Gruppen: les polymorphes, les cryptogasteres, les areolaires und les cyclostomes. — Auch Westwood (in seiner Introduction to the modern etc.) folgt dieser Eintheilung und fügt nur noch seine „*Flexiliventre*“ hinzu. Indessen dürfte für Jene, die sich mit der Zucht beschäftigen, die Synopsis des Prof. Ratzeburg (s. dessen Ichneumonen der Forstinsecten u. s. w.) zur Bestimmung der Gattungen viel mehr genügen. Derselbe theilt sie in zwei Hauptgruppen ein, nämlich 1) in solche, deren Hinterleib aus einem einzigen Stücke besteht oder wo höchstens eine schwache Gliederung bemerkbar ist, wohin R. die Gattungen Chelonus, Ascogaster, Sigalphus und Brachistes bringt; dann 2. in jene, deren Hinterleib deutlich gegliedert ist, wohin R. alle übrigen sämtlich erzeugten Gattungen zählt, wie namentlich: Bracon, Coeloides, Exothecus, Spathius, Alysia, Orthostigma, Cosmophorus, Ischius, Agathis, Microdus, Microtypus, Microgaster, Pachylomma, Perilitus, Microctonus, Aphidius, Pleiomerus, Blacus, Eubadizon, Opius, Rogas, Helcon, Taphaeus, Aspigonus und Ichneutes.

Divisio I. Polymorphi Wesmael.

Das Kopfschild ganz, der Hinterleib 6 bis 7gliederig, der hintere Theil über dem Scheitel convex, die 2. Submarginal-Zelle (wenn sie vorhanden ist) gross.

46. Genus. Microctonus Wesmael.

Der Hinterleib gestielt; der Bohrer hervorgestreckt; die Fühler gerade; zwei Cubital-Areolen; der Mesothorax scharf, geglättet. (Wesmael Tab. I. Fig. 6.)

M. bicolor Wesm. Gezogen aus der Puppe von *Bombyx pini*.

47. Genus. Perilitus Nees ab Esenbeck.

Der Hinterleib gestielt; der Bohrer vorgestreckt; die Fühler gerade; zwei Cubital-Areolen; die Seiten auf dem Mesothorax deutlich. (Wesmael Tab. I. Fig. 7—8.)

1. *P. longicornis* Ratz. Gezogen aus der *Noctua quadra*.

2. *P. chrysophthalmus* Nees. Gezogen aus *Tinea suavella*.

3. *P. obfuscatus* Wesm. Schmarotzer der *Orchesia minor*.

48. Genus. *Blacus* Nees ab Esenbeck.

Der Hinterleib beinahe sitzend, zusammengedrückt; der Bohrer vorgestreckt; der Kopf fast kugelig, zwei Cubital-Areolen; die Häckchen an den Tarsen einfach.

Bl. multiarticulatus Ratz. Aus Tönnchen von Kiefernadeln (S. meinen Aufsatz über die Harzgallen der Nadelhölzer um Kaplitz in „Lotos, Januar 1856.“)

49. Genus. *Calypsus* Haliday.

Der Hinterleib fast sitzend, mit 3 Segmenten; der Bohrer verlängert; zwei Cubital-Areolen. Wesmael Tab. 2. Fig. 4.

Cal. macrocephalus Haliday [*Eubadizon macrocephalus* N. ab Es.] Schmarotzer der *Noctua Quadra*.

50. Genus. *Aspigonus* Wesmael.

Der Hinterleib fast sitzend; der Bohrer vorgestreckt; drei Cubital-Areolen, 2 davon sind beinahe 4eckig; die Praediscoidal-Areolen berühren sich; das Kopfschild eckig. (Wesmael Tab. 2. Fig. 16).

A. Abietis Wesm. Schmarotzer der *Tortrix strobilana*.

51. Genus. *Helcon* Nees ab Esenbeck.

Der Hinterleib fast sitzend; der Bohrer verlängert; die Stirne stachelspitzig, die Hinterfüsse verlängert, drei Cubital-Areolen.

1. *H. ruspator* N. ab Es. Gezogen aus *Bombyx Monacha*.
2. *H. aequator* N. ab Es. „ „ *Cerambyx luridus*.
3. *H. carinator* N. ab Es. „ „ *Cerambyx violaceus*.
4. *H. tardator* N. ab Es. „ „ „ „

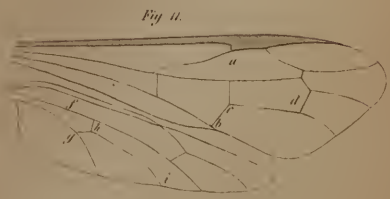
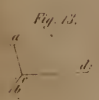
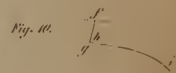
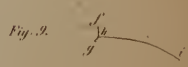
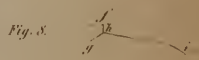
52. Genus. *Pachylomma* Breb.

Eine lange Randzelle, zwei Submarginal-Zellen, die 2. lanzettförmig, am Grunde gespitzt; der Hinterleib mit einem langen 2-gliedrigen Stiel; das Grundglied an den hintern Tarsen erweitert.

1. *P. buccata* Breb. Gezogen aus *Troscus adstrictus*. Auch erhielt ich später mehrere Stücke vom Herrn Doctor Giraud aus Wien, der sie auf alten Stöcken von *Salix alba* schwärmend fand.
2. *P. nov. sp.**)

(Fortsetzung.)

*) Im Juli 1854 bot sich mir eine ähnliche Erscheinung dar, wie früher dem Herrn Ratzeburg (S. dessen *Ichneumonien der Forstinsecten* III. Bd. pag. 57.) nämlich in einem alten hohlen Weidenbaume siedelte sich eine Colonie der *Formica fuliginosa* an. Es war eines Nachmittags, wo ich bei dieser hohlen Spalte eine Menge Hymenoptern herumschwärmen



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Kirchner Leopold Anton

Artikel/Article: [Die von mir erzogenen Ichneumonen der Umgegend von Kaplitz 146-154](#)